Erich-Fried
Gesamtschule Ronsdorf

DIE GYMNASIALE OBERSTUFE DER ERICH-FRIED-GESAMTSCHULE WUPPERTAL RONSDORF

STAND 01/2024

INHALTSVERZEICHNIS

Das Abitur an der Erich-Fried-Gesamtschule 3

Die Struktur der gymnasialen Oberstufe 6

Abschlüsse 8

Aufgabenfelder und Fächerangebot 9

Fremdsprachliche Pflichtbelegung 10

Erweitertes Fremdsprachenangebot 11

Beratung für Oberstufenschüler*innen 12

Leistungskursangebot der gymnasialen Oberstufe 13

- Biologie und Chemie 14
- Deutsch und Englisch 16
- Erdkunde und Geschichte 18
- Kunst und Mathematik 20
- Sozialwissenschaften und Sport 22

Ganztagsangebote 24

Das Erasmus-Projekt 25

Der Weg zum Abitur 26

Wichtige Termine 27

ABITUR AN DER ERICH-FRIED-GESAMTSCHULE

Seit 1988 legen in jedem Jahr, je nach Jahrgangsstärke, zwischen 90 und 100 Schüler*innen die Abiturprüfung an unserer Schule ab.
Im Jahre 2015 wurde mit 102 Abiturienten erstmals die Schallmauer von 100 Abiturient*innen überschritten.
Schon mehrfach wurden Schüler*innen unserer Schule in die **Studienstiftung des deutschen Volkes** aufgenommen.

Unsere gymnasiale Oberstufe entspricht formal und inhaltlich derjenigen des Gymnasiums. Grundlage für die Ausbildung in der gymnasialen Oberstufe ist die Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-GOSt). Für die Oberstufe der Gesamtschule gelten somit dieselben Richtlinien, Lehrpläne und Prüfungsanforderungen wie für die Oberstufe des Gymnasiums.

Erstmalig mit dem Abiturjahrgang 2007 führte das Land Nordrhein-Westfalen das **Zentralabitur** ein. Alle Schüler*innen eines Jahrgangs müssen in den jeweiligen Fächern die gleichen Aufgabenstellungen bearbeiten. Dabei zeigt sich, dass unsere SchülerInnen sehr erfolgreich auf das Anforderungsniveau des Zentralabiturs vorbereitet werden.

Das Foto entstand anlässlich der ersten Abiturfeier im Jahre 1988. Es zeigt den damaligen Ministerpräsidenten des Landes NRW **Johannes Rau** und die erste Schulleiterin der Schule Frau **Dr. Renate Gerling**.

Ergebnisse 2019 (Abiturdurchschnittsnoten der EFG im Vergleich mit den anderen Gesamtschulen und den Gymnasien des Landes NRW):

EFG	GE NRW	NRW Gesamt
2,53	2,63	2,38

Besonders erwähnenswert ist auch, dass eine große Anzahl unserer Schüler*innen ein sogenanntes **Einser-Abitur** erreichte, also einen Abiturschnitt besser als 2,0 aufwies. Im letztes Durchgang waren es etwa 20.

An unserer Schule wird das Abitur nach 13 Schuljahren erworben.
Besonderen Wert legen wir auf die Eingliederung von externen Schülerinnen und Schülern, die zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 von Hauptschulen, Realschulen oder von einem Gymnasium an unsere Schule wechseln. Die Voraussetzung für die Anmeldung ist die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk (FORQ).

Der Unterricht findet ab dem 11. Jahrgang im Kurssystem statt.

Das Bild zeigt Schüler*innen, die in unserem speziell für die Oberstufe eingerichteten **Selbstlernzentrum** arbeiten. Hier stehen den Schüler*innen eine Reihe von **PC-Arbeitsplätzen** mit ständigem Internetzugang und eine eigene **Oberstufenbibliothek** zur Verfügung. Dieser Raum ist für Schüler*innen der Oberstufe jederzeit zugänglich und steht für selbstständiges Lernen und Arbeiten zur Verfügung (z.B. für die Erstellung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12).

Der Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird in der Jahrgangsstufe 11 dreistündig erteilt und als besondere **Fördermaßnahme** wird in allen drei Fächern jeweils eine Stunde zusätzlich als Vertiefungskurs unterrichtet. Dadurch ist es auch möglich, noch einmal Inhalte aus der Sekundarstufe I zu wiederholen und eventuell vorhandene Defizite aufzuarbeiten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben somit die Chance, am Ende der Jahrgangsstufe 11 einen Lernstand zu erreichen, der es ihnen ermöglicht, die Qualifikationsphase (Jahrgänge 12 und 13) erfolgreich zu absolvieren.

I. Einführungsphase	11.1 11.2	Unterricht im Kurssystem; Belegung von mindestens 11 Grundkursen

Versetzung in die Jahrgangsstufe 12

II. Qualifikationsphase	12.1 12.2	Unterricht im Kurssystem; Belegung von 2 Leistungs-kursen und mindestens 8 Grundkursen
	13.1 13.2	

Zulassung zur Abiturprüfung

III. Abiturbereich	Prüfung in 4 Fächern	Die drei Aufgabenfelder müssen abgedeckt sein.
Abiturprüfung	1. LK 2. LK 3. Fach (GK) 4. Fach (GK)	1. Leistungskurs schriftlich 2. Leistungskurs schriftlich 3.Fach schriftlich 4.Fach mündlich

Die gymnasiale Oberstufe besteht an der Gesamtschule aus den Jahrgängen 11, 12 und 13.

Die Jahrgangsstufe 11 bildet die **Einführungs- oder Orientierungsphase**, in der die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich mit dem Fächerangebot unserer Schule und den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut zu machen.

Die **Qualifikationsphase** (Jahrgangsstufen 12 und 13) baut auf der Jahrgangsstufe 11 auf und bereitet die Schülerinnen und Schüler systematisch auf die Abiturprüfung vor. In der Jahrgangsstufe 12 müssen zwei Leistungskurse und acht Grundkurse belegt werden. Die Leistungen aus den vier Halbjahren in diesen Fächern gehen bereits in die Abiturwertung mit ein. In der Jahrgangsstufe 13.2 erfolgt die Zulassung zur Abiturprüfung, wenn bis dahin eine bestimmte Anzahl an Punkten in den Leistungs- und Grundkursen erreicht wurde.

Die **Abiturprüfung** findet am Ende der Jahrgangsstufe 13 statt.
Die Prüfung erfolgt in den beiden Leistungskursen und in zwei Grundkursen (3. und 4. Abiturfach). Im 1. bis 3. Abiturfach findet eine schriftliche und im 4. Abiturfach eine mündliche Prüfung statt.
Bei mindestens glatt ausreichenden Leistungen in allen Bereichen hat man die Abiturprüfung bestanden.

ABSCHLÜSSE IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

In der gymnasialen Oberstufe können folgende Abschlüsse erreicht werden:

- Die **allgemeine Hochschulreife** (Abitur, am Ende der Jahrgangsstufe 13)

- Die **Fachhochschulreife 12**/schulischer Teil (am Ende der Jahrgangsstufe 12)

Die allgemeine Hochschulreife (Abitur) wird am Ende der Jahrgangsstufe 13 erworben. Sie ist bundesweit anerkannt und berechtigt zu einem Studium an einer Hochschule bzw. an einer Universität.
Außerdem besteht natürlich die Möglichkeit, eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule anzustreben, wobei das Abitur in vielen Ausbildungsbereichen als Voraussetzung anzusehen ist.

Der schulische Teil der Fachhochschulreife 12 (FHR) wird bei entsprechenden schulischen Leistungen am Ende der Jahrgangsstufe 12 erworben.
Zusammen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem einjährigen Praktikum berechtigt dieser Abschluss zum Studium an einer Fachhochschule.
Außerdem eröffnet dieser Abschluss den Weg in eine ganze Reihe von Berufsfeldern (Polizei, Banken, Versicherungen, usw.).
Auch den Schülerinnen und Schülern, die am Ende der Jahrgangsstufe 12 oder am Ende der Jahrgangsstufe 13.1 die gymnasiale Oberstufe verlassen, kann der schulische Teil der Fachhochschulreife auf dem Abgangszeugnis bescheinigt werden.

Die Unterrichtsfächer in der gymnasialen Oberstufe werden drei sogenannten Aufgabenfeldern zugeordnet: Dem **sprachlich-literarisch-künstlerischen**, dem **gesellschaftswissenschaftlichen** und dem **mathematisch-naturwissenschaftlichen** Aufgabenfeld.
Ein Fach aus jedem Aufgabenfeld müssen die Schülerinnen und Schüler durchgehend bis zur Abiturprüfung belegen. Kein Aufgabenfeld kann abgewählt oder zugunsten eines anderen ausgetauscht werden.
Durch diese Regelung wird eine gemeinsame Grundbildung aller Schülerinnen und Schüler gewährleistet.

Das Angebot der Erich-Fried-Gesamtschule umfasst folgende Fächer:

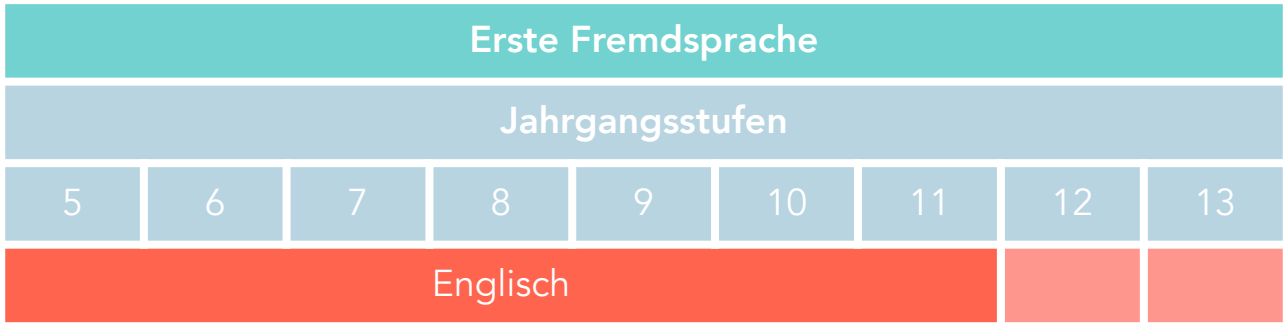
Aufgabenfeld I	**sprachlich-literarisch-künstlerisch**
Deutsch Englisch Spanisch Latein Kunst Musik Literatur	
Aufgabenfeld II	**gesellschaftswissenschaftlich**
Geschichte Sozialwissenschaften Erdkunde Philosophie	
Aufgabenfeld III	**mathematisch-naturwissenschaftlich**
Mathematik Biologie Chemie Physik	

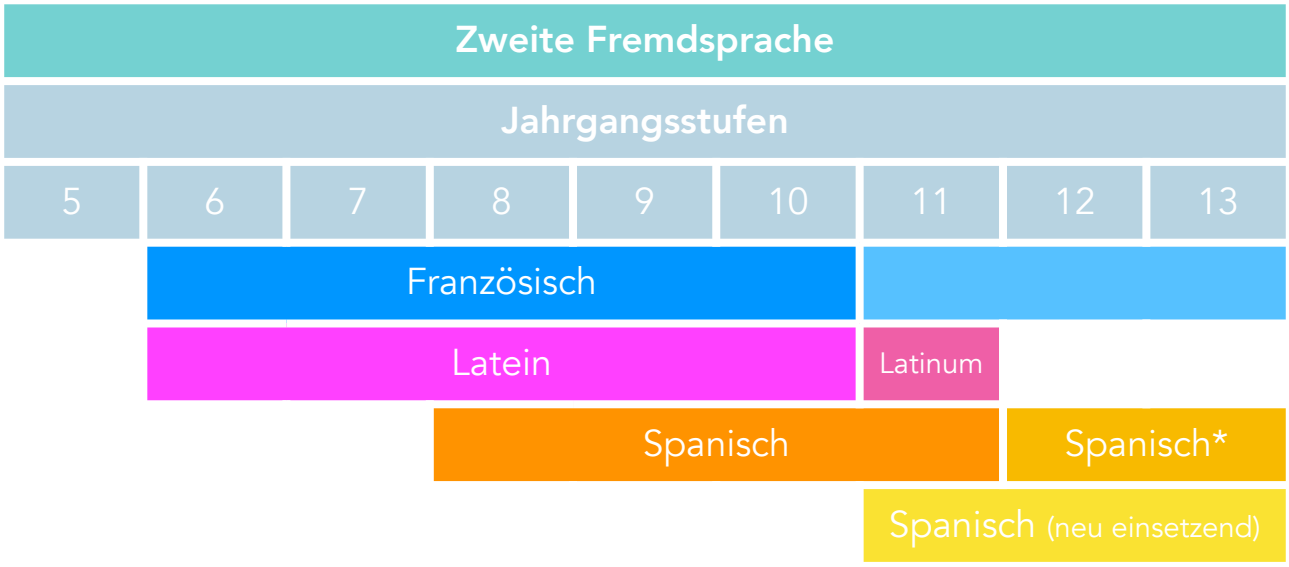
Die Fächer **Religionslehre und Sport**, die ebenso belegt werden müssen, gehören keinem der drei Aufgabenfelder an. Religionslehre kann durch Philosophie ersetzt werden.

Außerdem können in den Jahrgangsstufen 12 und 13 Projektkurse belegt werden.

FREMDSPRACHLICHE PFLICHTBELEGUNG

Für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife müssen alle Schüler*innen gemäß der Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe das Erlernen von zwei Fremdsprachen nachweisen.
Die Belegung der zweiten Fremdsprache kann in der Sekundarstufe I oder in der Sekundarstufe II erfolgen.Eine der beiden Fremdsprachen muss in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 durchgängig belegt werden.

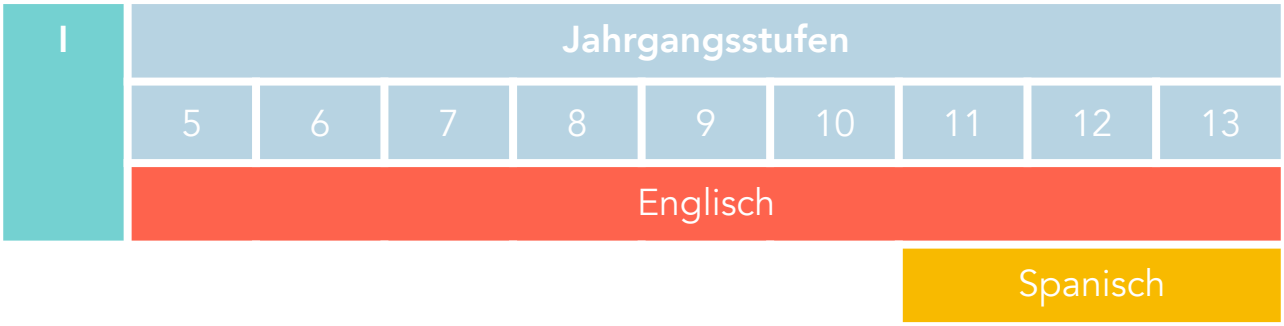


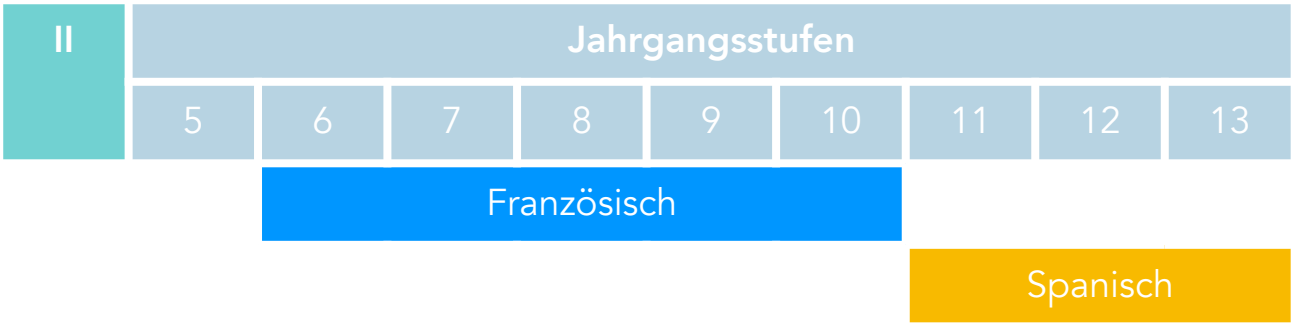


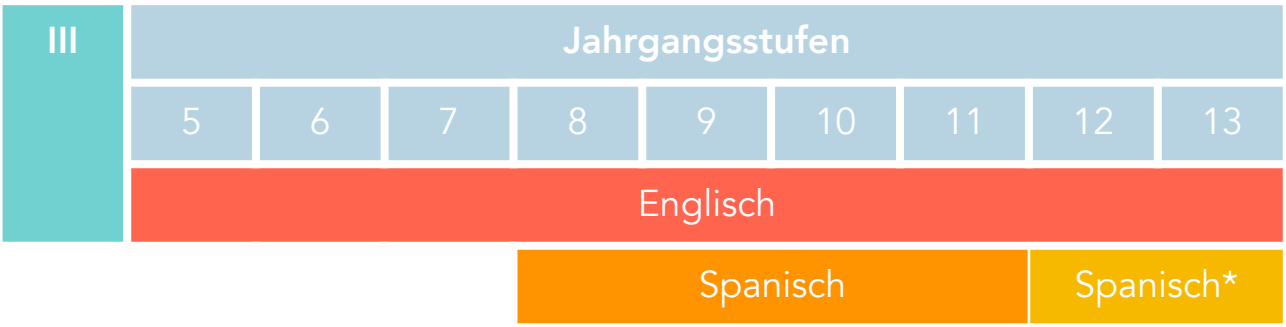
Schüler*innen, die in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 Spanisch durchgehend belegen (als neu einsetzende 2. Fremdsprache oder als 3. Fremdsprache), können Englisch am Ende der Jahrgangsstufe 11 abwählen.
Schülerinnen und Schüler, die zusätzlich das Latinum erwerben wollen, müssen Latein noch bis zum Ende der Jahrgangsstufe 11 belegen.

*unter Vorbehalt

Schülerinnen und Schüler müssen in ihrer Oberstufenlaufbahn entweder einen naturwissenschaftlichen **oder** einen sprachlichen Schwerpunkt festlegen.
Für einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt müssen in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 durchgehend **zwei Naturwissenschaften**, für einen sprachlichen Schwerpunkt durchgehend **zwei Fremdsprachen** belegt werden.Für den sprachlichen Schwerpunkt stehen folgende Belegungsmöglichkeiten an der Erich-Fried-Gesamtschule für die Jahrgangsstufen 11 bis 13 zur Wahl:







*unter Vorbehalt

BERATUNG FÜR DIE OBERSTUFENSCHÜLER*INNEN

Wie schon in der Sekundarstufe I findet auch für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe eine intensive Betreuung und Beratung statt.

Zum Beratungsteam der Oberstufe gehören im aktuellen Schuljahr 2023/2024 folgende Personen:

Frau Cleve	(Oberstufenleitung)
Herr Stanke, Frau Arends	(Beratungsteam 11)
Frau Böhnke, Herr Högn	(Beratungsteam 12)
Herr Dau, Herr Eck	(Beratungsteam 13)

Jeder Jahrgang wird von einem Beratungsteam durchgehend in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 betreut. Zu den Aufgaben der Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer gehören unter anderem:

- Die Information von Schülerinnen, Schülern und Eltern über die wesentlichen Regelungen in der gymnasialen Oberstufe;
- Beratung der Schülerinnen und Schüler bei den Fach- bzw. Kurswahlen;
- Hilfestellung bei der Wahl der Leistungskurse;
- Ständige Überprüfung der gewählten Schullaufbahnen im Hinblick auf die Erfüllung der Wahl- und Pflichtbedingungen;

Natürlich stehen die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer auch bei außerschulischen Sorgen und Nöten als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung.

Am Ende der Jahrgangsstufe 11 wählt jede Schülerin bzw. jeder Schüler zwei Leistungskurse.
Mit der Wahl dieser beiden Leistungskurse haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte innerhalb ihrer Schullaufbahn zu setzen.
An der Erich-Fried-Gesamtschule gibt es ein **festes** LK-Angebot; dadurch erhält unsere Oberstufe ein **eigenständiges Profil**.

Leistungskurse werden in der Regel in den Fächern
Mathematik, Englisch, Deutsch, Biologie, Chemie, Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaften, Kunst und Sport angeboten.

Bei entsprechend größeren Jahrgängen kann das Angebot noch um weitere Fächer ergänzt werden.
In den letzten Jahren hatten wir jeweils ca. 110 - 120 Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Jahrgangsstufe 12, so dass wir in diesen Jahrgängen 11 Leistungskurse einrichten konnten. Jeweils 5 bis 6 Leistungskurse werden zu einem LK-Block zusammengefasst und finden zeitgleich statt.

Ein mögliches LK-Angebot der Erich-Fried-Gesamtschule ist exemplarisch in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

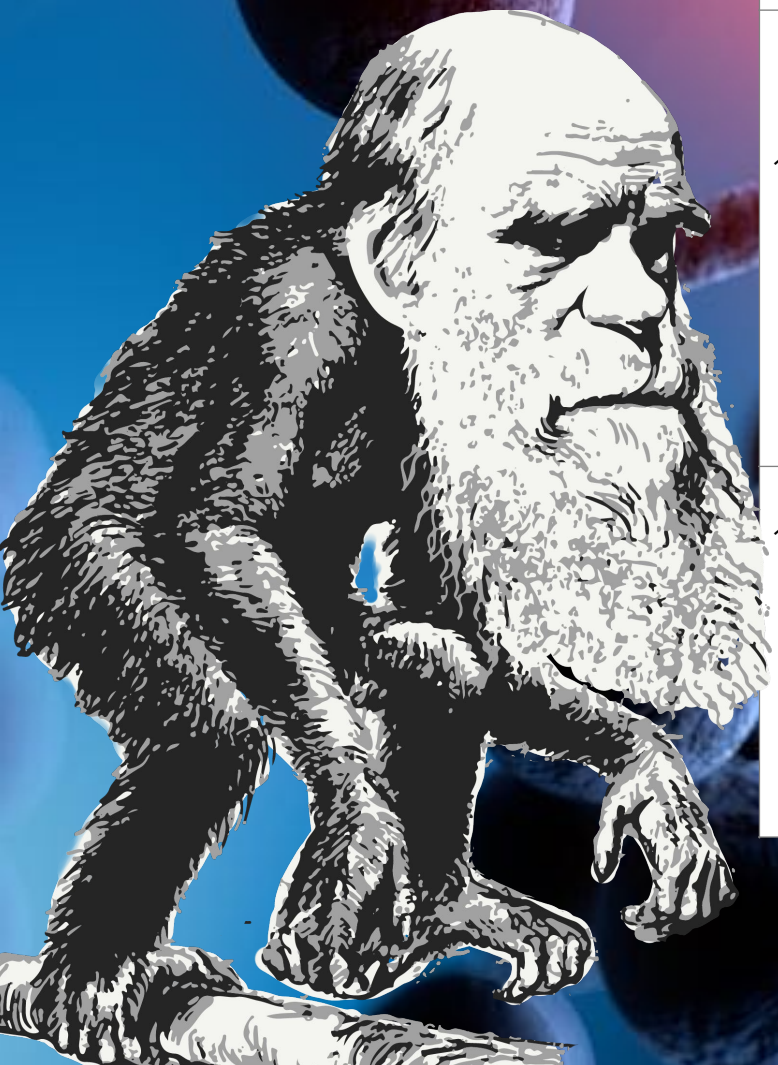
Block 1	M	E	E	D	D	
Block 2	Ek	Sw	Ge	Bi	Ku	Sp

Jeder Schüler bzw. jede Schülerin wählt einen Leistungskurs aus Block 1 und einen Leistungskurs aus Block 2.

Auf den folgenden Seiten sind die Kurssequenzen dieser Leistungskurse auf der **Grundlage der Vorgaben für das Abitur 2024** dargestellt.
In einem zweijährigen Rhythmus werden diese Vorgaben leicht verändert.

LEISTUNGSKURS BIOLOGIE

Die neuen Zusammenhänge, bei denen genetische und Umweltaspekte eine Rolle spielen, werden in der Epigenetik zusammengefasst. Nachgewiesen ist bereits, dass bei der Replikation der DNA diese Muster in jede neu gebildete Zelle gelangen.



12.1	**Inhaltsfeld: Genetik** - Meiose und Rekombination - Analyse von Familien - stammbäumen - Proteinbiosynthese - Genregulation - Gentechnologie - Bioethik
12.2	**Inhaltsfeld: Ökologie** - Umweltfaktoren und - ökologische Potenz - Dynamik von Populatinen - Stoffkreislauf und - Enegiefluss - Fotosynthese - Mensch und Ökosysteme - Untersuchung eines - aquatischen Ökosystems
13.1	**Inhaltsfeld: Neurobiologie** - Aufbau und Funktion von - Neuronen - Neuronale Informations - verarbeitung und Grund - lagen der Wahrnehmung - Leistungen der Netzhaut - Plastizität und Lernen - Methoden der Neurobiologie
13.2	**Inhaltsfeld: Evolution** - Entwicklung der Evolutionstheorie - Grundlagen evolutiver Ver - änderung - Art und Artbildung - Evolution und Verhalten - Evolution des Menschen - Stammbäume

LEISTUNGSKURS CHEMIE

	Lehrplan Chemie LK

12.1	**Säuren, Basen und analytische Verfahren**
	• Säuren in Alltagsprodukten
	  • Säure-Base-Konzept nach Johannes Brønsted
	  • Der pH-Wert und seine Bedeutung
	  • Starke und schwache Säuren und Basen
	• Bestimmung des Säuregehaltes verschiedener Lebens- und Reinigungsmittel
	  • Analytische Methoden
	  • Titration mit Endpunktbestimmung
	  • pH-metrische Titration
	  • Leitfähigkeitstitration
	  • Bewertung von Gefahren und Nutzen für Mensch und Umwelt

12.1
12.2
	Elektrochemie
	• Strom für Taschenlampe und Smartphone
	  • Mobile Energiequellen: Entwicklung vom Daniell-Element zum Lithium-Ionen-Akku
	  • Redox-Reaktionen als Grundlage elektrochemischer Prozesse
	  • Quantitative Aspekte elektrochemischer Prozesse: Wieviel Strom liefert mein Akku?
	  • Zukunft von Mobilen Energiequellen: Weiterentwicklungen und Ökologische Aspekte
	• Korrosion und Korrosionsschutz
	  • Elektrochemische Grundlagen der von Korrosion und Korrosionsschutz
	  • Methoden des Korrosionsschutz

12.2
13.1
	Reaktionswege in der Organischen Chemie
	• Vom Erdöl zum Plexiglas
	  • Reaktionsfolgen zur Herstellung von Anwendungsprodukten aus fossilen Rohstoffen
	  • Typische Stoffklassen und Reaktionstypen in der organischen Chemie
	  • Einfluss der Molekülstruktur auf das Reaktionsverhalten

13.1	**Organische Werkstoffe: Kunststoffchemie**
	• Klassischer Kunststoffe
	  • Kunststoffe als künstliche Makromolekularer Verbindungen
	  • Ablauf Makromolekularer Reaktionen an den Beispielen Plexiglas und Nylon
	  • Eigenschaften von Makromolekülen und Herstellung maßgeschneiderter Werkstoffe
	• Bildschirme und Jogurtbecher der Zukunft: Moderne Kunststoffe
	  • Biologisch abbaubare Kunststoffe
	  • Kunststoffbasierte Fotozellen und Displays

13.2	**Farbstoffe und Farbigkeit**
	• Farbstoffe in Alltag und Analytik
	  • Warum ist das T-Shirt rot? - Licht und Farbe
	  • Spektrum des Licht und seine Absorption - Energiestufenmodell
	  • Einfluss der Molekülstruktur auf die Farbigkeit von Stoffen
	• Farbstoff und Solarzellen
	  • Moderne Farbstoffe als Grundlage für neue Solarzellen ohne Silicium

Chemie ist ein praktisches Fach: Neben der Theorie steht natürlich das Experiment im Mittelpunkt des Unterrichts. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Kompetenzen des Faches in vier Bereiche eingeteilt werden: „Umgang mit Fachwissen“, „Erkenntnisgewinnung“, „Kommunikation“ und „Bewertung“. Hier spielt natürlich immer auch das Experiment mit hinein: Um ein Experiment durchzuführen muss ich Fachwissen nutzen um Erkenntnisse im Experiment zu gewinnen, diese mittels Protokoll zu kommunizieren und meine Ergebnisse zu bewerten.
Aus diesem Grunde finden auch **praktische Klausuren** statt, bei denen die Schülerinnen und Schüler, neben einer klassischen Klausuraufgabe, ein Experiment selbstständig durchführen und auswerten.

Im Leistungskurs Chemie beschäftigen wir uns mit den chemischen Grundlagen, auf denen die aktuelle chemische Forschung beruht. Dies bekommen wir im Rahmen von **zwei Exkursionen zur Bergischen Universität Wuppertal** ganz praktisch vor Augen geführt. „Kann man mit Licht elektrochemische Prozesse in Gang bringen und ist die Energie nutzbar für den Menschen?“ oder „Können wir durch geschickte Kombination von Kunst- und Farbstoffen faltbare Displays für Tablets herstellen?“ Diese Fragen werden bei diesen Workshops an der Universität beantwortet.

Methodenvielfalt
Im Oberstufenunterricht vertiefen die Schülerinnen und Schüler neben den gängigen analytischen Verfahren zur Texterschließung auch den produktiven, kreativen Umgang mit Literatur. Dieser ermöglicht ihnen ein tiefergehendes und qualitativ erweitertes Verständnis von Literatur. Ein Beispiel dafür ist die teilweise szenische Erarbeitung eines Dramas. Durch das Entwerfen von "Rollenbiographien" der Hauptfiguren durch die Schülerinnen und Schüler gelingt eine einfühlende und persönliche Auseinandersetzung mit den Figuren. Ähnliche Verfahren praktizieren Schauspieler um sich auf ihre Rolle vorzubereiten. Das zusätzliche Erarbeiten von Körper- und Sprechhaltungen in Verbindung mit kleinen szenischen Umsetzungen ermöglicht schließlich auch im Unterricht eine überzeugende Auseinandersetzung mit dem Dramentext, der ja tatsächlich für die Bühne verfasst wurde und erst dort seine Wirkung vollständig entfalten kann.

LEISTUNGSKURS DEUTSCH

12.1	**Epochenumbruch 18./19. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas** **1. Vorhaben:** G. E. Lessing: „Nathan der Weise“ **Epochenumbruch 19./20. Jh. – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung epischer Texte** **2. Vorhaben:** u.a. Robert Seethaler „Der Trafikant“ **(nur Grundkurs)** u.a. Arno Geiger „Unter der Drachenwand“ **(nur Leistungskurs)**
12.2	**1. Vorhaben:** Ein Erzähltext, der sich strukturell und in seinem historischen Kontext von dem für GK und LK vorgegebenen Kafka-Text unterscheidet, z.B. • Heinrich Böll „Die verlorene Ehre…“ • Georg Büchner „Lenz“ • Günter Grass „Katz und Maus“ • Robert Schneider „Schlafes Bruder“ • andere Erzähltexte, die die o.g. Kriterien erfüllen **2. Vorhaben:** Ein Drama, welches sich strukturell und in seinem historischen Kontext von Goethes „Faust I“ unterscheidet, z.B.: • Bertolt Brecht „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ o.a. (Ausnahme: „Leben des Galilei“, da Lektüre in der EF) • Georg Büchner „Woyzeck“ • Peter Weiss „Die Ermittlung oder andere Dramen, die die o.g. Kriterien erfüllen
13.1	**1. Vorhaben:** **Im Grundkurs**: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten festgelegter Schwerpunkt im Grundkurs: „unterwegs sein“, Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart **Im Leistungskurs**: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt festgelegter Schwerpunkt: „unterwegs sein“, Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart
13.2	**1. Vorhaben** **Spracherwerb und Sprachentwicklung** - Spracherwerbsmodelle (GK + LK) und -theorien (LK) - sprachgeschichtlicher Wandel (GK + LK) - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (GK und LK), festgelegter Schwerpunkt im GK: Dialekte und Soziolekte 2. Vorhaben **(nur Leistungkurs)** Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit festgelegter Schwerpunkt: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

LEISTUNGSKURS ENGLISCH

12.1	**Genetic engineering – blessing or curse?** **Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film** Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
12.2	**"This great stage of fools..." – Shakespeare in the 21st century** **East meets West: postcolonial India & multicultural Britain today** Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum
13.1	**The impact of the American Dream – then and now** **Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world** Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Chancen und Risiken der Globalisierung
13.2	**Learning, studying and working in a globalized world** Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca*

Kompetenzen:

Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikon-auszüge, Diagramme, Kommentar, zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie), historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge(Shakespeare-Verfilmung), informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforen-beiträge, *short stories* Leitartikel, Leserbrief, *blogs,* Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien

Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen, Spielfilm (Dystopie/ Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern, Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung), *TV and radio news, documentary, feature, videoblogs,* politische Rede, zeitgenössisches Drama

Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar, Dramen- und Filmanalyse (*essay*, Rezension), formeller Brief, Leserbrief, Interview, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen, Rede
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion, Debatte, Interview, Bewerbungsgespräch

Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/ informell (u.a. formeller Brief)

12.1	**Strukturen und Prozesse in städtischen Räumen** • Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt • Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? • Wem gehört die Stadt? – Gentrifizierung in Modell und Wirklichkeit • Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung • Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung ?
12.2	**Ernährung einer wachsenden Bevölkerung** • Bevölkerungsentwicklung als Ursache räumlicher und gesellschaftlicher Probleme • Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung • Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von ökologischen, ökonomischen und sozialen Ansprüchen • Wie werden 10 Milliarden satt? - Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?
13.1	**Globale Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen** • Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume – Wirtschaftsfaktor Tourismus • Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen? • Just in time - Bedeutung von Logistik und Warentransport in einer globalisierten Welt • Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen im Ruhrgebiet
13.2	• Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen • Wiederholung und Abiturvorbereitung

Methodentraining:

- Exkursionen
- Umgang mit Statistiken, Diagrammen, Tabellen und Atlas
- Auswertung von Karten, Bildern und Luftbildern
- Erstellung eines Wirkungsgefüges
- Anfertigung von Facharbeiten / Portfolios
- Arbeit mit webbasierten geographischen Informationssystemen

LEISTUNGSKURS GESCHICHTE

Das alles ist *Geschichte*:

- Politikgeschichte
- Gesellschaftsgeschichte
- Umweltgeschichte
- Geschlechtergeschichte
- Wirtschaftsgeschichte
- Alltagsgeschichte
- Regionalgeschichte
- Verfassungsgeschichte

	Lehrplan Geschichte LK
12.1	**Beharrung und Wandel im 19. Jahrhundert – Modernisierung im 19. Jahrhundert** • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage" im 19. Jahrhundert • Die „Zweite industrielle Revolution" und die Entstehung der modernen Massengesellschaft • „Volk" und „Nation" im Kaiserreich
12.2	**Fortschritt und Gefährdung** • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen" Krieg der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
13.1	**Zivilisationsbruch** • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk" und „Nation" im Nationalsozialismus • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung"
13.2	**Deutsche Identitäten** • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von **1989**

REZEPTION VISUELLER TEXTE – GESTALTERISCHE PRAXIS – REFLEXION

LEISTUNGSKURS KUNST

	Lehrplan Kunst LK
12.1	**Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehungen in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten I** • in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **Max Ernst** und in kombinatorischen Verfahren bei **Hannah Höch** Erweiterung der Grundbegriffe der Malerei und Grafik, Bildanalyse nach Erwin Panofsky, unterschiedliche Deutungsansätze, werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen. **Praktische Arbeit**: Praktische Arbeit: Collage, Experimentelle Techniken, Ausweitung malerischer (z.B. Acrylmalerei) und graphischer Techniken,
12.2	**Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehungen in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten II** • mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn** Plastik und Skulptur als Begriffe der Kunst, Exkurs in die Antike und Frühneuzeit, Bezüge zu zeitgenössischen plastischen Werken. Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation. **Praktische Arbeit**: Diverse experimentelle (plastizierend, skulptrierend, kombinierend) und grafische Techniken
13.1	**Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten** • In dem malerischen und grafischen Werk von **Pieter Bruegel d.Ä.** • in den fotografischen Werken von **Thomas Struth** • im malerischen und grafischen Werk von **Edvard Munch** Aufgriff Malerei, Grafik. Grundlagen der Fotografie und fotografisches Experiment. Drucktechniken. werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen. Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation. **Praktische Arbeit**: Experimentelle Misch-Techniken (Grafik/Druck, Fotografie, Malerei)
13.2	**Wiederholung u. Abiturvorbereitung**

Kunst ist ein Kommunikationsprozess,
der sich des Mediums „visuelle Sprache" bedient.
So werden im Fach Kunst prinzipiell die links stehenden drei Aspekte thematisiert

LEISTUNGSKURS MATHEMATIK

	Lehrplan Mathematik LK
12.1	***Analysis 1:*** Fortführung Differenzialrechnung: „Optimierungsprobleme“ und „Modellierung von Sachproblemen“
12.2	**Analysis 2:** Integralrechnung: „Von der Änderungsrate zum Bestand“ und „Von der Randfunktion zur Integralfunktion“ **Geometrie / Lineare Algebra:** Geometrische Objekte: „Lineare Algebra als Schlüssel zur Lösung von geometrischen Problemen“
13.1	**Stochastik 1:** Binomialverteilung: „Modellieren mit Binomialverteilungen“ und „Signifikant und relevant? – Hypothesen testen“ **Stochastik 2:** Stochastische Prozesse: „Von Übergängen und Prozessen“
13.2	**Analysis 3:** Wachstum / natürliche Exponentialfunktion: „Modellieren (nicht nur) mit Exponentialfunktionen“ **Abiturvorbereitung**

LEISTUNGSKURS SOZIALWISSENSCHAFTEN

	Lehrplan Sozialwissenschaften LK
12.1	**Wirtschaftspolitik** - Wirtschaftspolitische Ziele - Unterschiedliche Theorieansätze zur Wirtschaftspolitik - Das geldpolitische Instrumentarium der EZB - Die Finanzpolitik des Staates - Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter der Globalisierung
12.2	**Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel** - Die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland - Modelle und Theorien zur Beschreibung und Analyse gesellschaftlicher Ungleichheit (Klassen, Schichten, Milieus) - Ausgestaltung und Probleme des Sozialstaats - Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (Werte, Lebensformen, Arbeitswelt, Technologien)
13.1 und 13.2	**Globale politische Strukturen und Prozesse / Europäische Union** - Ziele und Aufgaben internationaler Politik: Menschenrechte, Friedenssicherung - Demokratiesicherung, Bedeutung der UNO - Perspektiven der Europäischen Union nach der Erweiterung auf 27 Staaten - Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen, Migration

Einer Umfrage des Emnid-Instituts zufolge verstehen viele Bundesbürger die Tagesschau nicht mehr. Zahlreiche Begriffe aus den Bereichen Wirtschaft, Politik oder Soziologie sind dem Normalbürger nicht mehr (?) geläufig.

Das Fach Sozialwissenschaften beschäftigt sich mit diesen Teildisziplinen. Eine hierauf bezogene verbesserte Grundbildung kann nicht nur helfen, unsere moderne Welt besser zu verstehen, sondern sie kann auch für die berufliche Zukunft nützlich sein.

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen im Unterricht werden in Projekten bzw. Unterrichtsgängen außerdem Kontakte zu Politik

LEISTUNGSKURS SPORT

Im Leistungskurs zielt das Fach auf eine vertiefte Theorie-Praxis-Verknüpfung und somit auf eine Beherrschung der fachlichen Arbeitsmethoden sowie deren selbstständige Anwendung und Reflexion ab. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler bei der Reflexion sportlichen Handelns verschiedene sporttheoretische Zugänge (z.B. Sportmedizin, Trainingslehre, Sportpsychologie, etc.) verwenden.
Darüber hinaus gewinnen im Leistungskurs schriftliche Arbeits- und Überprüfungsformen erheblich an Bedeutung, weil die Schülerinnen und Schüler auch im Fach Sport intensiv auf den schriftlichen Teil der zentralen Abiturprüfung vorbereitet werden müssen.
Demgegenüber steht am Ende eine dreiteilige praktische Prüfung. Beide Prüfungsteile (Klausur und praktische Prüfung) ergeben im Leistungskurs Sport zu gleichem Gewicht die Gesamtnote.

	Lehrplan Sport LK
	(Profilbildung aus: BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik und BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele)
12.1	- Struktur und Funktion von Bewegungen und Prinzipien motorischen Lernens, u.a. anhand von leichtathletischen Sprung- und Wurfdisziplinen - Sportspielvermittlung am Beispiel des Ultimate Frisbee - koordinative und technische Fertigkeiten des Badmintonspiels
12.2	- Theoriegeleitetes Ausdauertraining auf Grundlage standardisierter Testverfahren - Optimierung der Startphase bei den Sprintdisziplinen - Erweiterung und Vertiefung technischer und taktischer Elemente im Badminton-Einzel
13.1	- Fitness verbessern durch gesundheitsorientierte und leistungsbezogene Bewegungsaufgaben - Einführung in den Hürdenlauf anhand des Metaphernlernens - Erweiterung und Vertiefung technischer und tak tischer Elemente im Doppel als Grundlage für eine gelungenes Spiel im Badminton - Ausdauerndes und technisches Schwimmen
13.2	- Vorbereitung auf einen selbstorganisierten leichtathletischen Dreikampf (Sprint, Wurf/Stoß, Sprung) mit abschließender Überprüfung - Vorbereitung auf ein selbstorganisiertes Badmintonturnier

GANZTAGSANGEBOTE

Die Erich-Fried-Gesamtschule ist eine Ganztagsschule, d.h. auch die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben in der Regel an vier Tagen in der Woche Unterricht von 8.00 bis mindestens 15.05 Uhr, spätestens endet der Unterricht um 16.40 Uhr.
Am Dienstag endet der reguläre Unterricht für alle spätestens um 14.15 Uhr.

In der Frühstückspause (9.35 – 10.05 Uhr) und in der Mittagspause (12.30 –13.30 Uhr) sowie in den Freistunden stehen den Schülerinnen und Schülern eine ganze Reihe von Freizeitangeboten zur Verfügung.

Die schuleigene Cafeteria ist ab 9.35 Uhr für die Schüler*innen der Oberstufe geöffnet. Hier kann man sich jederzeit mit einem kleinen Imbiss stärken. Daneben besitzt die Schule eine eigene Mensa. Unsere Schülerinnen und Schüler haben hier täglich die Auswahl zwischen fünf verschiedenen Mittagessen.

Außerdem verfügt unsere Schule über eine eigene Schulbibliothek. Diese Bibliothek ist für alle Schüler*innen täglich von 8.00 bis 15.05 Uhr geöffnet und kann in den Freistunden und Pausen von unseren Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

EUROPA WÄCHST ZUSAMMEN

Bei unserem Erasmus+ -Projekt (ehemals Comenius) handelt es sich um eine von der Europäischen Union unterstützte Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Schulen aus Deutschland, Finnland, Holland und Italien. Schülerinnen und Schüler aus diesen Ländern arbeiten fächerübergreifend und projektorientiert mit individuellen Schwerpunkten an dem gemeinsamen Oberthema: "Be you – Be EU".

Im Rahmen der Projektarbeit findet im 12. Jahrgang ein internationaler Austausch mit einer unserer Erasmus-Partnerschulen statt, so dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, ihre im Unterricht erarbeiteten Projektergebnisse in der Verkehrssprache Englisch in Form von Vorträgen, Präsentationen und Videos etc. zu präsentieren und zu diskutieren. Gleichzeitig bietet sich bei einem Gegenbesuch die Gelegenheit, ein anderes Schulsystem und das Leben in einer Gastfamilie kennen zu lernen sowie die Kultur eines anderen europäischen Landes zu erleben.
In der Regel nehmen an diesem Projekt die Schülerinnen und Schüler der Englisch-Leistungskurse teil.

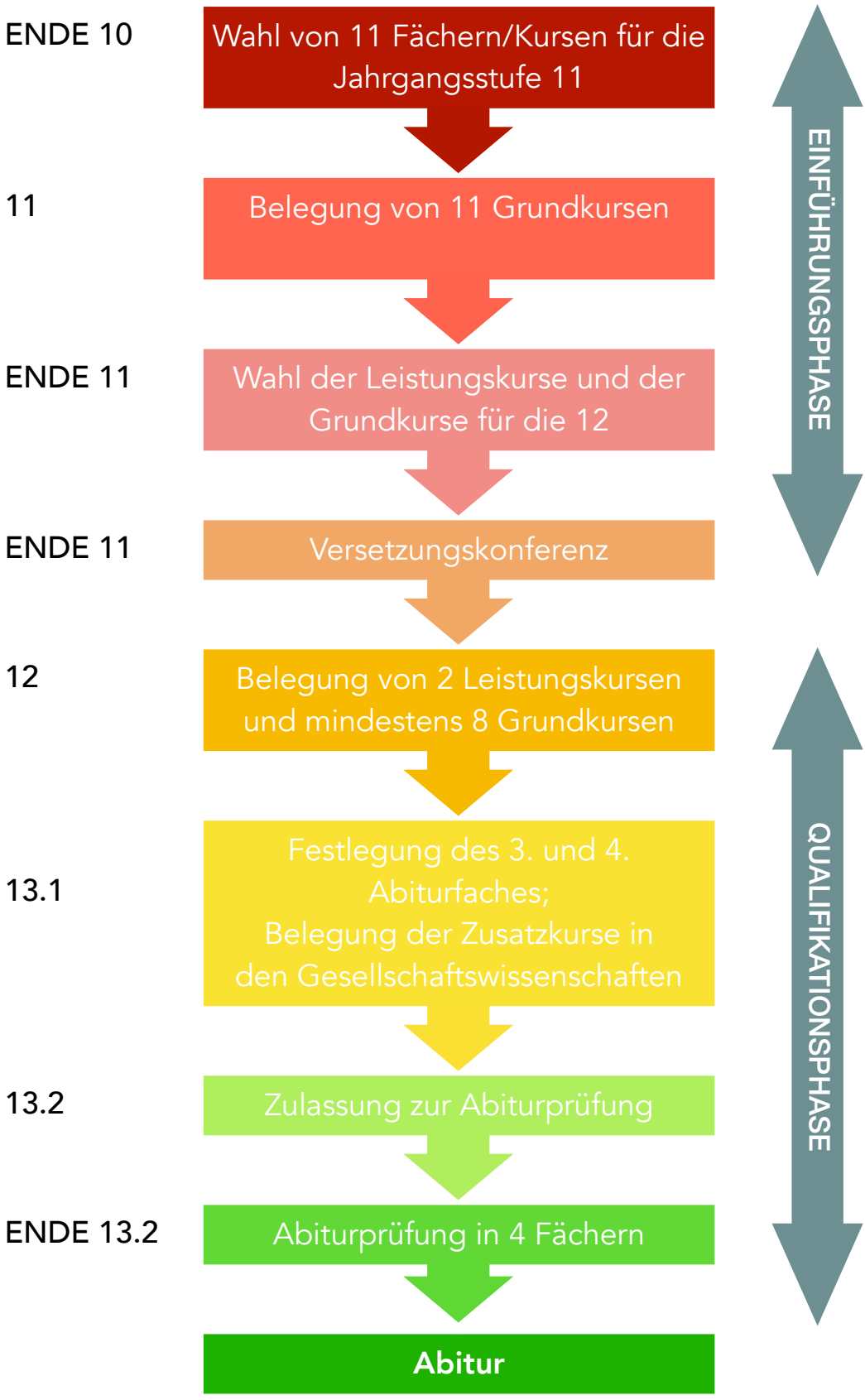
Unsere Erasmus-Partnerschulen sind zur Zeit:

Gemini College, Ridderkerk (Niederlande)
Kauniaisten Lukio, Kauniainen (Finnland)
Liceo Scientifico Statale A. F. Formiggini, Sassuolo (Italien)

Erasmus+

EUROPASCHULE
in Nordrhein-Westfalen

DER WEG ZUM ABITUR



Erich-Fried
Gesamtschule Ronsdorf
An der Blutfinke 70
42369 Wuppertal
0202 - 563 5207
www.efg-ronsdorf.nrw

- **Elterninformationsabend zur Anmeldung für die Oberstufe an der Erich-Fried-Gesamtschule**

  Mittwoch, den 14**. Februar 2024** um 19.00 Uhr in der Aula

- **Anmeldetermine (verpflichtend) für externe Schüler*innen (von Haupt- und Realschulen, Gymnasien)**

Donnerstag, den **7. März 2024**	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Raum 121 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Raum 121
Freitag, den **8. März 2024**	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Raum 121